



Unternehmer Lutz Heinrich im Dachgeschoss des EWS-Hauptgebäudes. Hier will er mit seinem Internetweinhandel einziehen.

Foto: Martin Förster

„Superiore.de“ drückt auf die Tube

Internetweinhandel will schon im August 2011 neuen Firmensitz in EWS-Hauptgebäude eröffnen

Von UWE HOFMANN

Coswig. Die Dornröschentage des ehemaligen Hauptgebäudes der Elektrowärme Sornewitz (EWS) sind gezählt. Im August nächsten Jahres will Lutz Heinrich hier mit seinem Internetweinhandel „Superiore.de“ einziehen. Das 105 Jahre alte Fabrikgebäude soll so etwas wie das Aushängeschild des derzeit in Dresden beheimateten Unternehmens werden. Auf eine glanzvolle Zukunft deutet im Moment allerdings noch wenig hin. Das Gebäude ist inzwischen entkernt, in den nächsten Tagen kommen sogenannte Notfenster in die rund 250 Fensteröffnungen, die den schlimmsten Frost abhalten. Eigentlich

sollte die Fassade abgewaschen und durch ein spezielles Verfahren gedämmt werden. Diese Arbeiten ruhen wegen der frostigen Temperaturen. Dafür entsteht im Inneren eine Brandschutzmauer. Sie teilt das Gebäude, so dass sich die spätere Nutzung erkennen lässt: In dem zwei Drittel großen Teilstück wird im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss auf je 1600 Quadratmetern das Weinlager eingerichtet. 150.000 Flaschen italienischer Weine hat der Internethändler derzeit auf Lager. „Und wir wollen weiter wachsen“, sagt Geschäftsführer Heinrich.

Im darüberliegenden Geschoss soll ein Versandlager liegen, in dem etwa Kartonagen und Packmaterial aufbe-

wahrt werden. „Aus statischen Gründen können wir dort keinen Wein lagern, perspektivisch ist das aber als Erweiterungsbüchse gedacht“, sagt Heinrich. Das Dachgeschoss bleibt vorerst ohne Nutzung.

In der kürzeren Hälfte im Westteil des Gebäudes entsteht in den unteren Geschossen ein Verwaltungstrakt. Weil das Dach hier besonders marode war, musste es teilweise abgerissen werden, genauso wie die zwei darunter liegenden Decken. Dadurch sind zwei Terrassen entstanden, von denen eine Heinrich selbst nutzen will, der sich hier seine Wohnung einrichtet. Die Terrassierung ist allerdings nur von der westlichen Giebelseite her zu sehen,

weil die Seitenwände des Gebäudes aus Denkmalschutzgründen stehen bleiben mussten.

2,7 Millionen Euro kostet die Sanierung des EWS-Gebäudes, davon kommen 1,25 Millionen Euro aus einem Fördertopf der Europäischen Union. Teuer machen den Umbau einerseits Auflagen des Denkmalschutzes. So werden die Fenster für das Gebäude derzeit nach historischen Vorbildern extra angefertigt. Andererseits soll der künftige Unternehmenssitz mit Aufzug und Klimatechnik den modernsten Anforderungen genügen.

Das Geschehen lässt sich in einem Bautagebuch verfolgen: www.bautagebuch.superiore.de



Derzeit entsteht im Inneren des Gebäudes eine Brandschutzmauer, die das Haus in zwei Teile trennt: Weinlager und Bürotrakt.

Foto: Martin Förster

STANDPUNKT

Von Uwe Hoffmann

Wie ein Märchenprinz

Diese Geschichte hat tatsächlich etwas von einem Märchen. Jahrelang lagen 17 Hektar des EWS-Geländes größtenteils brach. Sicher hatte Coswig den Plan, hier ein Gewerbegebiet einzurichten, schon in der Schubbude. Aber wie soll man mit dem einzigen denkmalgeschützten Gebäude des Areals umgehen? Das muss teuer saniert werden, während die übrigen 16 Häuser einfach der Abrissbirne zum Opfer fallen. Für diese Millioneninvestition hat die Stadt kein Geld. In dieser verzwickten Lage meldet sich plötzlich Lutz Heinrich, der nicht nur das Gebäude kauft, sondern es auch noch



prestigeträchtig saniert. Sogar einziehen will er hier. Und das alles in kürzester Zeit. „Superiore.de“ wird seinen Firmensitz schon lange fertig haben, ehe Coswig das neue Gewerbegebiet EWS eingerichtet hat. Für dessen Vermarktung ist das ein großer Gewinn. Misstrauische Interessenten legen ihren Zweifel leichter ab, wenn sie das große Vertrauen sehen, das andere Unternehmer in den Standort haben. Vor einem Jahr war die Aussicht von EWS trübe wie eh und je. Nun könnte sie blendender kaum sein. Wenn das kein Märchen ist...

u.hoffmann@dnr.de